

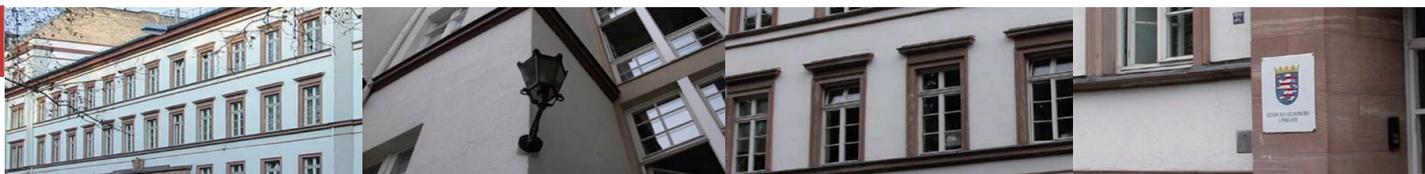
Hessisches Statistisches Landesamt

HESSEN



STATISTIK HESSEN

# Statistische Berichte



Kennziffer: F II 1 - m 02/15

2., korrigierte Auflage, Mai 2015

## Baugenehmigungen in Hessen im Februar 2015

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

2., korrigierte Auflage, Mai 2015  
Korrekturen ausgeführt auf Seite 5, 7 und 8

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden  
Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Walsdorfer           0611 3802-401  
Herr Pfennig             0611 3802-407  
E-Mail                    [bauen@statistik.hessen.de](mailto:bauen@statistik.hessen.de)  
Telefax                  0611 3802-495  
Internet                 <http://www.statistik-hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2015  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter  
<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"  
abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Begriffserläuterungen</b>	2
<b>Tabellenteil</b>	
1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen	5
2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Februar 2015 nach Verwaltungsbezirken	6
3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Februar 2015	8
4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Februar 2015	8

## Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über die Baugenehmigungen im Hochbau, die auf den monatlichen Meldungen der hessischen Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen beruhen. Die Baugenehmigungserhebung gehört neben der Baufertigstellungs- und Bauüberhangserhebung sowie der Bauabgangserhebung zur Statistik der Bautätigkeit im Hochbau. Diese auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnete Statistik liefert Informationen über die gebäudebezogenen Daten im Hochbau, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. und ist, neben der Statistik der Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe, Indikator zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt. Weiterhin liefert die Bautätigkeitsstatistik Daten von städtebaulich relevanten Inhalten, wie z. B. die Zugehörigkeit des Baugrundstückes zu den Gebietskategorien im Sinne des Bundesbaugesetzes.

### Rechtsgrundlagen

Hochbaustatistikgesetz (HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869), das zuletzt durch Artikel 5a des Gesetzes vom 12. April 2011 (BGBl. I S. 619) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der derzeit geltenden Fassung.

Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) vom 7. August 2008 (BGBl. I S. 1658), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1634) geändert worden ist.

## Begriffserläuterungen

### Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die Einrichtungen für die zentrale Haushaltsführung aufweisen. Dazu zählen u. a. Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Ferien- und Erholungsheime, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Heime von Unterrichtsanstalten, Altenpflege- und andere Pflegeheime.

### Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben. Der Bauherr wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung festgestellt.

### Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

### Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

### Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m<sup>3</sup> oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erhoben.

## **Errichtung neuer Gebäude**

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- oder Wiederaufbauten verstanden, wobei als Wiederaufbau der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses gilt.

## **Gebäude**

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Sie können von Menschen betreten werden und sind geeignet oder bestimmt, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Wesentliches Kriterium ist die Überdachung. Gebäude in diesem Sinne können auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke mit der o. g. Zweckbestimmung sein (z. B. unterirdische Krankenhäuser, Ladezentren, Tiefgaragen).

## **Infrastrukturgebäude**

Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau sind im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichem Interesse, also Gebäude des Bildungs- und Kultursektors, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen, im Bereich der Ver- und Entsorgung, des Sports und der Freizeitgestaltung.

## **Landwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen.

## **Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die bei der Herstellung von Gütern oder bei der Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Zu ihnen gehören u. a. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Gaststättengebäude, aber auch Filmtheater oder Spielbanken.

## **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden gehören u. a. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie sonstige Nichtwohngebäude.

## **Nutzflächen**

Nutzflächen im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Sie errechnet sich durch Abzug der Wohnflächen von den Nutzflächen nach DIN 277 (die die Wohnflächen mit in die Nutzflächen einbezieht).

## **Öffentliche Bauherren**

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften sowie die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften zählen der Bund, die Länder und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände, außerdem die Zweckverbände, die von den Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, die üblicherweise den Gebietskörperschaften gestellt sind. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von deren Rechtsform. Zur Sozialversicherung zählen die Träger der sozialen Rentenversicherung, der sozialen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altersrentenversicherung der Landwirte und der Zusatzversicherungseinrichtungen für Angehörige des öffentlichen Dienstes.

## **Organisationen ohne Erwerbszweck**

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen und

nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtet sind. Z. B. sind das Kirchen, religiöse und weltliche Vereinigungen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

### **Private Haushalte**

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen sowie Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Entscheidend für die Zuordnung von Einzelunternehmern oder freiberuflich tätigen Personen ist die Zurechenbarkeit des Bauvorhabens zum Betriebs- oder zum Privatvermögen.

### **Rauminhalt**

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes umschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt = überbaute Fläche x anzusetzende Höhe).

### **Sonstige Nichtwohngebäude**

Unter sonstigen Nichtwohngebäuden werden Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Gebäude von Forschungseinrichtungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen, Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute sowie Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, subsumiert.

### **Unternehmen**

Zu den Unternehmen als Bauherren zählen Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds sowie sonstige Unternehmen. **Wohnungsunternehmen** sind Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Nicht dazu gehören vorübergehende Bauträger. **Immobilienfonds** (Anlagefonds, deren Mittel in Wohn- oder Nichtwohngebäuden angelegt werden) sind nur dann Bauherren im Sinne der Bautätigkeitsstatistik, wenn der Fondsträger selbst als Bauherr auftritt. Alle anderen Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung sowie des Dienstleistungssektors werden zu den **sonstigen Unternehmen** gerechnet.

### **Veranschlagte Kosten**

Die veranschlagten Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik beinhalten die Kosten für die Baukonstruktion (einschl. der Erdarbeiten) sowie die Kosten der technischen Anlagen jeweils incl. Umsatzsteuer.

### **Wohnfläche**

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Wohn- und Schlafräume, einschl. der Küchen und Nebenräume (Dielen, Abstellräume, Bäder) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Anteilig anrechenbar sind Grundflächen in Räumen mit Höhen zwischen 1 und 2 m sowie von Balkonen, Loggien, Wintergärten u. ä. Nicht mitgerechnet werden Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), der Wirtschaftsräume außerhalb der Wohnungen sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

### **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mindestens die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. In Wohngebäuden kann ein Teil der Gesamtnutzfläche z. B. zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.

### **Wohnungen**

Unter einer Wohnung versteht man die Gesamtheit der Räume, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und über einen abschließbaren Zugang verfügen. Bis zum Erhebungsjahr 2012 musste eine Wohnung stets eine Küche bzw. einen Raum mit Kochgelegenheit vorweisen und hatte grundsätzlich einen Anschluss an die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

### 1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen

Berichtszeitraum	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude									Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup>
	Wohnbau					Nichtwohnbau				
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerks	
			insgesamt	Wohnfläche						
		1000 m <sup>3</sup>		1000 m <sup>2</sup>	1000 €		1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>	1000 €	
1999	12 574	13 809	22 981	2 553	3 280 385	3 248	9 692	2 275	1 578 799	27 330
2000	10 959	12 250	19 980	2 260	2 629 536	2 942	10 499	2 237	2 012 422	23 618
2001	9 217	11 107	18 327	2 033	2 449 879	2 486	15 999	2 687	2 376 108	21 807
2002	8 620	9 616	16 642	1 816	2 242 223	1 840	14 101	2 425	2 394 865	19 520
2003	8 334	9 272	14 898	1 707	2 131 167	1 620	12 809	2 254	2 026 930	17 388
2004	9 598	10 353	16 545	1 888	2 372 492	1 909	11 909	1 859	1 409 854	19 521
2005	8 344	9 007	14 579	1 679	2 061 675	1 924	10 731	1 695	1 363 561	16 914
2006	8 978	9 069	14 733	1 690	2 096 094	1 841	13 385	2 037	1 815 744	17 202
2007	5 580	7 009	12 135	1 278	1 631 967	1 834	16 016	2 344	2 223 866	14 441
2008	4 853	5 977	10 273	1 095	1 490 914	1 742	17 388	2 678	2 986 545	12 126
2009	5 047	5 984	9 764	1 119	1 536 208	1 612	13 270	2 191	2 383 944	11 226
2010	5 304	6 288	10 279	1 172	1 682 989	1 595	12 056	1 919	1 986 138	12 192
2011	6 278	8 017	13 249	1 479	2 226 557	1 530	15 607	2 321	2 312 469	15 955
2012	6 349	8 244	14 502	1 536	2 301 104	1 527	12 511	1 976	2 110 476	16 821
2013	6 735	9 654	17 775	1 769	2 769 040	1 416	13 500	1 952	2 019 620	20 194
2014	6 573	9 901	17 614	1 829	2 902 830	1 469	12 936	1 862	1 839 720	22 181
2014 Januar	419	629	1 071	113	179 304	86	647	115	127 137	1 789
Februar	501	604	933	111	175 961	121	1 209	177	193 691	1 132
März	562	831	1 452	153	245 359	105	1 008	135	134 481	2 153
April	563	846	1 574	153	248 106	125	880	151	182 049	1 921
Mai	570	797	1 479	144	221 576	130	1 708	203	170 126	1 785
Juni	599	854	1 605	157	254 426	155	1 287	210	220 659	1 861
Juli	657	1 324	2 453	240	404 396	143	1 005	142	124 870	2 968
August	510	850	1 562	164	243 228	102	1 056	139	113 060	1 820
September	557	777	1 195	139	225 648	126	731	127	139 676	1 361
Oktober	529	774	1 458	150	232 791	136	1 239	160	112 739	1 949
November	546	846	1 454	155	246 572	133	1 277	174	164 012	1 787
Dezember	560	769	1 378	150	225 463	107	889	131	157 220	1 655
2015 Januar	376	534	889	101	159 127	87	1 258	176	118 108	1 407
Februar	392	546	940	99	159 155	82	350	53	43 914	1 216r
März										
April										
Mai										
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

Veränderung Februar 2015 gegenüber Februar 2014 in %

- 21,8    - 9,6    0,8    - 10,8    - 9,6    - 32,2    - 71,1    - 70,1    - 77,3    7,4r

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

## 2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Wohngebäude						
		Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks	Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche		Gebäude	Wohnungen
1	Darmstadt, St.	...	...	...	...	...	...	...
2	Frankfurt am Main, St.	28	70	114	12,0	19 367	17	18
3	Offenbach am Main, St.	2	1	2	0,3	.	2	2
4	Wiesbaden, St.	1	2	4	0,4	.	—	—
5	Bergstraße	14	19	30	3,4	5 068	13	14
6	Darmstadt-Dieburg	24	20	27	3,8	6 268	24	27
7	Groß-Gerau	2	8	7	1,3	.	1	1
8	Hochtaunuskreis	16	21	16	3,3	6 345	16	16
9	Main-Kinzig-Kreis	14	42	78	7,3	12 100	6	7
10	Main-Taunus-Kreis	17	24	35	4,5	6 950	13	15
11	Odenwaldkreis	5	14	32	2,5	3 437	4	4
12	Offenbach	18	21	29	4,2	6 736	17	20
13	Rheingau-Taunus-Kreis	19	33	38	5,4	9 538	16	17
14	Wetteraukreis	18	18	23	3,3	5 615	17	17
15	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	178	291	435	51,7	84 627	146	158
16	Gießen	34	38	120	7,4	11 196	29	33
17	Lahn-Dill-Kreis	31	31	45	6,2	8 929	30	36
18	Limburg-Weilburg	13	13	18	2,4	3 613	12	15
19	Marburg-Biedenkopf	7	7	7	1,2	1 786	7	7
20	Vogelsbergkreis	14	16	27	2,8	4 420	12	13
21	Reg.-Bez. G i e ß e n	99	105	217	20,1	29 944	90	104
22	Kassel, St.	8	13	23	2,5	.	6	7
23	Fulda	40	50	85	8,7	14 735	37	40
24	Hersfeld-Rotenburg	9	10	13	1,7	2 734	8	8
25	Kassel	21	35	104	6,1	11 345	18	18
26	Schwalm-Eder-Kreis	14	11	15	2,2	3 263	14	15
27	Waldeck-Frankenberg	22	29	47	5,6	8 600	19	22
28	Werra-Meißner-Kreis	1	1	1	0,2	.	1	1
29	Reg.-Bez. K a s s e l	115	149	288	26,8	44 584	103	111
30	Land H e s s e n	392	546	940	98,6	159 155	339	373
	davon							
31	kreisfreie Städte	39	87	143	15,1	23 944	25	27
32	Landkreise	353	459	797	83,4	135 211	314	346

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an

**im Februar 2015 nach Verwaltungsbezirken**

Baugenehmigungen für Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>					Lfd. Nr.	
Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks		
	1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>					1000 €	insgesamt			Wohnfläche
											1000 m <sup>2</sup>
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1	
6	17	4,0	—	.	131	8,6	216	22,6	64 698	2	
—	—	—	—	—	11	0,1	2	0,3	553	3	
1	10	1,3	—	.	19	—	25	2,4	7 801	4	
4	25	3,4	—	1 588	34	4,9	36	4,5	9 713	5	
3	9	1,3	—	792	54	4,3	37	4,7	11 854	6	
—	—	—	—	—	3	0,6	7	1,4	2 334	7	
4	12	2,1	2	5 720	32	3,9	12	3,7	15 209	8	
1	3	0,5	1	.	20	4,6	79	7,4	12 547	9	
3	11	3,3	—	3 853	46	3,9r	69r	6,7r	13 651	10	
4	7	1,2	—	519	18	1,9	32	2,8	4 530	11	
3	97	9,1	—	5 520	33	10,7	32	4,5	12 995	12	
2	11	1,9	—	.	38	5,6	39	6,2	13 027	13	
6	19	3,4	—	2 879	38	3,9	27	4,3	10 359	14	
37	221	31,5	3	28 976	477	18,3	589	70,9	179 271	15	
11	43	6,7	1	4 697	70	8,7	141	9,3	19 665	16	
7	28	4,1	—	4 581	51	6,4	47	6,8	15 236	17	
2	1	0,3	—	.	38	0,1	83	3,7	10 944	18	
3	2	0,4	—	.	21	0,3	7	1,9	2 895	19	
6	10	1,6	—	1 231	26	2,9	27	3,1	6 195	20	
29	84	13,1	1	10 964	206	18,2	305	24,7	54 935	21	
—	—	—	—	—	17	1,4	11	3,0	5 370	22	
10	21	3,2	—	2 590	79	8,0	94	10,2	22 009	23	
—	—	—	—	—	18	0,7	16	2,1	3 617	24	
3	6	1,3	—	305	35	5,0	106	6,5	12 752	25	
—	—	—	—	—	26	5,1	18	2,8	13 973	26	
2	19	3,6	—	.	38	8,3	51	5,9	12 063	27	
1	1	0,1	—	.	8	– 0,2	2	0,4	1 078	28	
16	46	8,2	—	3 974	221	28,2	298	30,8	70 862	29	
82	350	52,8	4	43 914	904	99,3r	1 216r	126,9r	305 068	30	
7	27	5,3	—	6 605	178	10,0	254	28,2	78 422	31	
75	323	47,5	4	37 309	726	89,3r	962r	98,7r	226 646	32	

bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).

### 3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Februar 2015

Gebäudeart — Bauherrngruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten des Bauwerks
			insgesamt	Wohnfläche					
Wohngebäude mit 1 Wohnung	305	267	305	50,2	79 676	.	.	.	.
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	34	40	68	7,9	11 399	.	.	.	.
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	48	209	395	35,5	58 439	.	.	.	.
Wohnheime	5	29	172	5,0	9 641	9	248r	349r	9 793
Wohngebäude i n s g e s a m t	392	546	940	98,6	159 155	692	1 202r	5 116r	199 384
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	24	131	236	22,4	35 438	45	302	1 185	42 686
Von den Wohngebäuden entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	1	8	60	1,3	.	10	62	83	3 209
Unternehmen	57	181	379	31,7	51 838	100	548r	1 777r	61 898
davon									
Wohnungsunternehmen und									
Immobilienfonds	48	150	272	26,2	41 862	80	357	1 417	51 056
sonstige Unternehmen	9	31	107	5,5	9 976	20	191r	360r	10 842
private Haushalte	331	351	464	64,4	103 312	577	555	3 201	132 419
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	6	37	1,2	.	5	37	55	1 858

### 4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Februar 2015

Gebäudeart — Bauherrngruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks
Anstaltsgebäude	1	10	3,1	—	.	8	3,4	—	7 273
Büro- und Verwaltungsgebäude	6	6	1,0	1	.	25	6,2	11	18 218
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	17	61	10,7	1	3 979	30	14,9	1	6 703
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	53	242	33,0	2	23 067	125	42,8	2	50 410
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	10	132	15,0	—	11 131	33	21,9	4	25 557
Handels- und Lagergebäude	20	85	12,2	2	7 562	50	13,4	1	16 618
Hotels und Gaststätten	3	1	0,3	—	312	16	1,6	— 3	2 797
Sonstige Nichtwohngebäude	5	31	5,1	—	10 959	24	6,2	—	23 080
Nichtwohngebäude i n s g e s a m t	82	350	52,8	4	43 914	212	73,5	14	105 684
davon entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	6	19	3,3	—	7 713	23	3,9	—	20 035
Unternehmen	57	309	44,1	1	30 340	154	62,9	13	75 741
davon									
Land- und Forstwirtschaft	19	75	12,6	1	5 869	32	17,0	1	8 583
Produzierendes Gewerbe	14	124	13,6	—	8 758	35	18,9	3	23 151
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	24	111	17,8	—	15 713	87	26,9	9	44 007
private Haushalte	16	11	2,1	3	1 888	27	2,9	3	3 253
Organisationen ohne Erwerbszweck	3	11	3,3	—	3 973	8	3,9	— 2	6 655

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).